



SPD-Kreistagsfraktion \* Kreishaus \* 40806 Mettmann

Vorsitzende des Sozialausschusses

Frau Elke Thiele

Geschäftsstelle:  
40822 Mettmann  
Düsseldorfer Straße 26  
Tel: 02104 - 99-2982  
Fax: 02104 - 99-5982  
[spd.fraktion@kreis-mettmann.de](mailto:spd.fraktion@kreis-mettmann.de)

---

Dienstag, 16. November 2021

Betr.: Sitzung des Kreissozialausschusses am 25. November 2021

Hier: Antrag der SPD-Fraktion "Seniorenbegegnungsstätten"

Sehr geehrte Frau Thiele,

hiermit bitte ich Sie den folgenden Antrag der SPD-Fraktion auf die Tagesordnung der Sitzung des Sozialausschusses zu nehmen und darüber abstimmen zu lassen:

**Antrag:**

1. Der Sozialausschuss erarbeitet in Zusammenarbeit mit der Quaste (Qualitätssicherungs- und Steuerungsgruppe) ein Ziel-Konzept für 2-3 Seniorenbegegnungsstätten, das die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie (z.B. aufsuchende Arbeit) aufnimmt und um daraus 2-3 Pilotprojekte für die Seniorenbegegnungsstätten des Kreises Mettmann zu entwickeln. Dieser Prozess soll von den ka-Städten (z.B. Sozialdezernent\*innen-Konferenz) begleitet werden. Dies ist notwendig, um eine Verknüpfung zwischen den Seniorenbegegnungsstätten, der Seniorenarbeit der Städte und den jeweiligen städtischen Quartiersmanagements herzustellen.  
Außerdem soll die LIGA bzw. die Wohlfahrtsverbände als Träger der Seniorenbegegnungsstätten einbezogen werden.  
Es soll eruiert werden, welche Fördermittel (EU, Bund, Land, BA<sup>1</sup>) für solche Pilot-Projekte ggf. zur Verfügung stellen.
2. In Vorbereitung eines solchen Konzepts wird der Sozialausschuss die Sozialverwaltung der Stadt Düsseldorf in den Sozialausschuss einladen, um deren Konzept der „Zentren plus“ beispielhaft darzustellen und zu erläutern.
3. Der Kreis Mettmann organisiert eine Tagung/einen Workshop „Einsam und Arm im Alter“ (Arbeitstitel), um ggf. die Ergebnisse dieser Tagung/des Workshops in das o.g. Konzept einfließen zu lassen.
4. Für die Finanzierung der o.g. Maßnahmen sollen im Doppelhaushalt 2022-2023 entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt werden.

---

<sup>1</sup> Bundesagentur für Arbeit

## **Begründung:**

Die Seniorenbegegnungsstätten im Kreis Mettmann haben mit viel Eigeninitiative und Engagement während der Pandemie versucht den Kontakt zu bisherigen Besuchern\*innen der Begegnungsstätten aufrechtzuerhalten. Dies konnte nur im begrenzten Umfang mit dem zur Verfügung stehenden Personal geschehen.

Dabei konnten jedoch auch vereinzelt Kontakte zu potentiellen, neuen Besuchern\*innen geknüpft werden, die bisher die Angebote der Begegnungsstätten nicht wahrgenommen haben bzw. aus verschiedenen Gründen nicht wahrnehmen konnten.

Es ist u.a. Ziel des Angebots der Seniorenbegegnungsstätten und der diversen ambulanten Angebote des Kreises (z.B. haushaltsnahe Dienstleistungen, Alternativen 60 plus), ältere Menschen in ihrem sozialen Wohnumfeld und in ihrem eigenständigen Leben zu belassen. In benachbarten Gebietskörperschaften werden teils deutlich mehr Mittel dafür zur Verfügung gestellt, als dies im Kreis Mettmann der Fall ist.

Das Düsseldorfer Modell und deren Einrichtung der „Zentren Plus“ vor ca. 12 gelten nicht nur in der Region als beispielhaftes, niederschwelliges Angebot für Senioren\*innen bzgl.

Freizeitgestaltung, Beratung und Integration.

Am 13. April 2018 fand in Düsseldorf eine vielbeachtete Tagung zum Thema „Arm und einsam im Alter“ statt, die zwar auf die Düsseldorfer Verhältnisse gerichtet war, jedoch auch regional übergreifende Erkenntnisse gebracht hat. Eine entsprechende Tagung/ ein Workshop könnte auch für die Arbeit und Notwendigkeiten der Seniorenbegegnungsstätten Erkenntnisse hervorbringen, die die deren Arbeit und für's Quartiersmanagement der Städte nützlich sind.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Laura Niehof, Sprecherin

gez. Manfred Schulte, Fraktionsvorsitzender